

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
VENEZUELA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA  
APRIL 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Bogota**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Hans-Jörg Hörtnagl**  
T +58 (212) 993 98 44  
E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ve](http://wko.at/aussenwirtschaft/ve)

HEAD OFFICE  
Dr. Wolfram Moritz  
T 05 90 900-4205  
E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

twitter [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

YouTube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA, T +57 1 317 5414  
E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ve](http://wko.at/aussenwirtschaft/ve)

## WIRTSCHAFTSBERICHT VENEZUELA (Gesamtjahr 2019)

- **Wirtschaft weiter im freien Fall – zweistelliger BIP-Einbruch mit Hyperinflation**
- **COVID-19 Krise und Ölpreisverfall verstärken die Wirtschaftsmisere**
- **Gefahr einer humanitären Katastrophe durch COVID-19**
- **US Regierung verschärft Sanktionen und zeigt Militärpräsenz**
- **Österreichische Exporte stark rückläufig**

### Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	Prognose für 2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro/USD <sup>1</sup>	138,9	242,4	117,0	68,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	31,2	31,6	29,7	28,0
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	-15,7	-19,6	-36,2	-25,4
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	982,6	1.005.131	17.365	11.281
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	7,2	6,9	24,0	46,7
Wechselkurs der Landeswährung (Bs) zu Euro <sup>7</sup>	11,92	728,0	52.099	k. A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	34,0	33,7	17,7	9,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	12,0	12,8	9,5	6,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang k. A.

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum VJ in %	2019
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	15,8	-50,2	7,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,6	+62,3	0,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	6	+33,3	8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	5	-40,0	3

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>, Stand 2019 k. A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>: Stand 2014: k. A.

Direktinvestitionen aus Venezuela in Ö<sup>13</sup>, Stand 2019: k. A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Venezuela<sup>14</sup> Stand 2019: k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 130. Rang

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Venezuela in schwerer Rezession**

Das reiche Ölland Venezuela mit den weltweit größten Reserven steckt in der tiefsten Wirtschaftskrise seiner Geschichte. Die Wirtschaft ist 2019 um **36,2 %** geschrumpft (seit 2013 BIP-Rückgang von 70 %!) und für das laufende Wirtschaftsjahr wird auf Grund des internationalen Ölpreisverfalls sowie der COVID-19 Krise ein weiterer starker Wirtschaftseinbruch von mindestens **25 %** erwartet.

**Privatkonsum um 38 % und Investitionen um 50 % gesunken**

Nachfrageseitig haben sich im Vorjahr der **Privatkonsum um 38 %**, die öffentlichen Ausgaben um 26,8 % sowie die **Investitionen um 50 % reduziert**. 13 % der Importe entfallen auf Konsumgüter, 72 % auf Zwischenprodukte für Konsumgüter und 15 % auf Investitionsgüter. Angebotsseitig ist die landwirtschaftliche Produktion um 18,9 %, die Industrieproduktion um 22,1 % sowie der Dienstleistungssektor um 41,6 % geschrumpft.

**Erdölförderung wird zum Verlustgeschäft; Produktionstop und Versiegen der Devisen droht...**

Der enorm wichtige Ölsektor musste in den vergangenen Jahren auf Grund von Misswirtschaft, Mangel an qualifiziertem Personal sowie an Ersatzteillieferungen ständig sinkende Produktionszahlen hinnehmen. Die Tagesproduktion ist von 3 Mio. Barrels im Jahr 2000 auf 760.000 Barrels im Februar d.J. gesunken. Die derzeit extrem **niedrigen internationalen Erdölpreise** stellen für das Land eine **völlige Katastrophe** dar. Knapp **90 % der Exporte** und damit der **Deviseneinnahmen** entfallen auf den **Ölsektor**. Auf Grund der US-Sanktionen muss das venezolanische Öl mit einem heftigen Rabatt verkauft werden - Ende März lag der durchschnittliche Verkaufspreis bei USD 13,8 pro Barrel. Bei Produktionskosten zwischen USD 15 – 20 pro Barrel bedeutet dies ein **Verlustgeschäft** und bei anhaltender Situation droht sogar ein Produktionstop. Dies würde ein völliges **Versiegen der Deviseneinnahmen** bedeuten.

**...und verschärft in Kombination mit COVID-19 Krise die Mangelwirtschaft**

Schon in den letzten Jahren hat sich die **Angebotsknappheit** durch eine stark reduzierte Inlandsproduktion und einem zu geringen Importvolumen laufend verstärkt und es herrschte **Mangelwirtschaft** - nicht nur bei Lebensmitteln und Konsumgütern, sondern auch bei Medikamenten und allen wichtigen Vormaterialien für die Industrieproduktion. Heuer wird sich diese Situation infolge der **Ölkrise** sowie der **COVID-19 Gesundheitskrise** noch beträchtlich verstärken.

**5 Mio. Venezolaner leben bereits im Ausland**

Diese Knappheit und die zunehmende Verarmung der Bevölkerung führten zu immer größeren **Flüchtlingsbewegungen** in die Nachbarstaaten. Besonders betroffen sind Brasilien und Kolumbien als direkte Nachbarstaaten, aber auch entferntere Staaten wie Ecuador, Peru, Chile oder Mexiko. Schätzungsweise **fünf Mio. Venezolaner** haben ihr Land verlassen.

**Treibstoffmangel verschärft Situation**

Mittels komplexer Handelstransaktionen konnte die Regierung bisher Treibstoffimporte durch Ölexporte kompensieren. Durch den Ölpreisverfall und damit verbundenen Einbruch der Ölexporte ist dies nur mehr in geringem Umfang möglich. Der bis vor kurzem extrem subventionierte **Treibstoff** wurde praktisch über Nacht zur **Mangelware**. Während eine Tankfüllung Benzin früher gerade einmal einen Eurocent kostete, wird dieser nun teuer am Schwarzmarkt angeboten. Der Treibstoffmangel führt zu einer weiteren Verschärfung der Situation.

**Hyperinflation trotz Dollarisierung**

Angebotsknappheit sowie Finanzierung der hohen Staatsausgaben (2019 betrug das Haushaltsdefizits 28,4 % des BIP) durch Drucken von Notengeld verursachen eine **Hyperinflation**. Seit August 2018 hat die Regierung das bis dahin strenge Devisenbewirtschaftungssystem stark gelockert, was zu einer Dollarisierung der Wirtschaft führte, d.h. der US Dollar gilt als Referenzwährung und

## Leistungsbilanzdefizit für 2020

verstärkt als Transaktionswährung. Devisen können auf dem freien Markt erworben werden und die Differenz zwischen offiziellem Wechselkurs und Schwarzmarktkurs hat sich deutlich reduziert. Anfang April 2020 lag die Differenz bei nur mehr 8,7 %. Trotz dieser Maßnahmen konnte die Hyperinflation nicht eingedämmt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 konnte Venezuela noch eine positive Leistungsbilanz in Höhe von USD 1,4 Mrd. aufweisen. Ursache dafür waren die Überweisungen der im Ausland tätigen Venezolaner sowie eine nicht geleistete Anleihezinszahlung durch die Regierung. Durch die stark sinkenden Ölexporte und geringeren Überweisungen der Auslands-Venezolaner in Folge der weltweiten Wirtschaftskrise wird für das laufende Wirtschaftsjahr ein **Leistungsbilanzdefizit in Höhe von 1,6 % des BIP** erwartet.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### COVID-19 Krise durchschüttelt das Land – humanitäre Katastrophe droht

Die weltweite **COVID-19 Krise** droht für Venezuela zu einem **absoluten Desaster** zu werden. Die Regierung hat zwar vergleichsweise rasch reagiert und am 13. März den Gesundheitsnotstand und in Folge eine Ausgangssperre verkündet, allerdings ist das Gesundheitssystem des Landes völlig unvorbereitet und es droht eine **humanitäre Katastrophe**. Der jahrelange wirtschaftliche Abwärtstrend wird durch die Gesundheitskrise und den damit verbundenen Stillstand noch weiter verstärkt. Es droht ein dramatischer Anstieg der Arbeitslosigkeit, der Großteil der arbeitenden Bevölkerung verfügt über keinerlei Ersparnisse und ist von den täglichen Arbeitseinkünften abhängig. Neben dem **Gesundheitsdroht noch ein Versorgungsnotstand**.

### US Regierung steigert Druck auf das Regime...

Es ist erklärtes Ziel der US Regierung, in Venezuela einen **Regimewechsel** herbeizuführen. Jahrelange Sanktionsrunden sowie die Anerkennung des Präsidenten der Nationalversammlung, Juan Guido, als Interimspräsidenten Ende Januar 2019 haben bisher nicht zum erhofften Erfolg geführt. Am 31.3. 2020 hat die US Regierung einen „**Rahmenplan für einen demokratischen Übergang in Venezuela**“ präsentiert. Dieser stellt eine Aufhebung der Sanktionen in Aussicht, falls Präsident Maduro zugunsten eines fünfköpfigen Staatsrates zurücktritt, der gemeinsam von den regierenden und oppositionellen Blöcken im Parlament ernannt werden soll. Die Übergangsverwaltung sollte für Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in sechs bis zwölf Monaten sorgen.

### ...setzt für Regierungsmitglieder Kopfgeld aus, erhöht Militärpräsenz...

Am 26. März wurden Präsident Maduro sowie 14 weitere hohe Regierungsvertreter vom US Justizministerium wegen Narco-Terrorismus, Korruption und Drogenhandel angeklagt und ein **Kopfgeld in Höhe von USD 15 Mio.** ausgesetzt. Anfang April haben die USA mittels einer der **größten Militäroperation in der Region** seit 30 Jahren ihre militärische Präsenz vor der Küste Venezuelas drastisch ausgebaut. Gemäß offiziellen Angaben gilt diese außergewöhnliche Maßnahme zur Bekämpfung des transnationalen Drogenhandels.

### ...und sanktioniert Rosneft Trading

Am 18. Februar setzte die US Regierung die in Genf ansässige Ölhandelsfirma **Rosneft Trading SA** (eine Niederlassung der russischen Mineralölkonzerns Rosneft) wegen illegaler Unterstützung des Regimes auf eine Sanktionsliste. Rosneft war für ca. 70 % des venezolanischen Ölhandels verantwortlich und hat bereits angekündigt, ihre Anteile sowie Ölgeschäfte in und mit Venezuela auf ein anderes russisches Unternehmen zu übertragen. Für Venezuela ist dies ein schwerer Schlag, da die komplexen Öltransaktionen nicht so einfach zu ersetzen sind.

**EU-Sanktionen** Seitens der Europäischen Union besteht ein **Militärgüterembargo** und die Ausfuhr, Lieferung, Weitergabe und der Verkauf von Gütern zur internen Repression ist untersagt. Mit dem Militärgüterembargo ist auch die sog. "**catch-all**"-Klausel der **Dual Use-Exportkontrolle** wirksam, wonach die Ausfuhr aller Waren, auch nicht gelisteter, melde- und genehmigungspflichtig ist, sofern die Waren in Venezuela eine militärische Endverwendung erfahren könnten. Weiter wurden **Sanktionen gegen einzelne Personen** der Regierung und des Militärs erlassen. Dies inkludiert das Einfrieren der individuellen Finanzguthaben sowie ein Einreiseverbot in die Europäische Union.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Exporteinbruch auf Grund der Wirtschaftskrise mit...** Die Wirtschaftskrise Venezuelas wirkt sich auch **negativ** auf die Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich aus. Während 2015 die österreichische Exportwirtschaft noch Waren im Werte von knapp EUR 140 Mio. exportieren konnten – Venezuela war damals der dritt wichtigste Absatzmarkt in Südamerika – sind die Exporte auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Landes völlig **weggebrochen**.

**...Maschinenbauerzeugnissen - 63,7 %** In den einzelnen Warengruppen gibt es allerdings unterschiedliche Entwicklungen: der Export von Maschinenbauerzeugnissen (Luft- Gaskompressoren, Wälzlager, Büro/EDV-Maschinen, Sende- oder Empfangsgeräte, Schalter/Stecker/Sicherungen) ist um 63,7 % auf EUR 5,0 Mio. eingebrochen. Bearbeitete Waren (Metallwaren, Aluminium, Papier/Pappe) legten hingegen um 54,5 % auf EUR 1,6 Mio. zu. Weitere nennenswerte Lieferungen sind medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, Mess- Prüf- und Analyseinstrumente sowie Kunststoffwaren.

**Einfuhren: 55 % Rum** Die österreichischen Einfuhren aus Venezuela sind traditionsgemäß gering. Im Vorjahr entfielen 55 % der Importe auf Rum, 19 % auf Postpakete und 14 % auf Schrott.

**Lieferungen nur gegen Vorkasse; Embargobestimmungen** Auf Grund der derzeitigen Wirtschaftssituation in Venezuela ist es für die österreichische Exportwirtschaft in absehbarer Zeit unmöglich, wieder ein bedeutendes Exportvolumen zu erreichen. Weder der öffentliche noch der private Sektor verfügen über ausreichend Devisen, weshalb das Außenwirtschafts Center Bogota dringend dazu rät, Lieferungen nach Venezuela nur mittels Vorauszahlung durchzuführen. Weiter sind die geltenden Embargobestimmungen zu beachten. Die ÖKB hat die Versicherung für österreichische Exporte nach Venezuela Anfang März 2015 generell suspendiert.



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA

Av. Calle 82 No. 10-33, Oficina 403

Edificio Torre La Cabrera

Bogota D.C.

Kolumbien

T +57 1 317 5414

E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ve](http://wko.at/aussenwirtschaft/ve)

